

Wer ist ... Sven Borchmann?



1. Wie beginnen Sie Ihren Tag?

Borchmann: Ich bin kein Morgenmensch und kämpfe mich daher eher in den Tag – meist mit zwei Tassen Tee und dem Deutschlandfunk oder einem Podcast.

2. Was treibt Sie an?

Borchmann: Ich bin dankbar, dass ich schon immer so eine innere Unruhe hatte, Dinge zu verbessern, etwas gestalten oder Verantwortung übernehmen zu wollen.

3. Als Kind wollten Sie ... ?

Borchmann: ... vieles werden. Ich erinnere mich spontan an: Bundeskanzler, Koch, Mathematiker, Unternehmer, und Professor oder Lehrer. Arzt kam erst viel später dazu.

4. Was beeindruckt Sie an anderen Menschen?

Borchmann: Wenn Menschen voller Energie und Tatendrang Widerständen trotzen, Verantwortung übernehmen und sich nicht immer opportun nach neuesten Trends richten.

5. Was fasziniert Sie an Ihrem Fachgebiet?

Borchmann: Mich fasziniert die Komplexität des menschlichen Organismus. Er hat für mich eine entscheidende Parallele zu unserer Gesellschaft. Jeder Eingriff, jede Veränderung hat neben den gewollten auch ungeahnte weitere Effekte. Alles hängt miteinander zusammen. An der klinischen Tätigkeit fasziniert mich der Umgang der Patienten mit einer Krebserkrankung. Oft fällt angesichts einer so einschneidenden Erkrankung alles Oberflächliche weg und das wirklich Wichtige kommt zum Vorschein. Ich bin ein positiver, optimistischer Mensch und glaube, dass die meisten Menschen zu Ungeahntem fähig sind.

6. Was braucht die onkologische Welt am dringlichsten?

Dr. Sven Borchmann hatte als Kind viele Berufswünsche – neben Koch, Mathematiker und Unternehmer entschied er sich schließlich Wirtschaft in der Schweiz zu studieren. Noch während des Studiums entdeckte er die Leidenschaft für die Medizin und begann ein Studium in Köln. Dieser Stadt blieb der 33-Jährige bis heute treu. Nach seiner ersten Dissertation im Bereich der bispezifischen Antikörper gegen Kolonkarzinome wechselte er zur Klinik I für Innere Medizin der Uniklinik Köln unter der Leitung von Professor Michael Hallek.

Während seiner Assistenzzeit begann er zudem für die German Hodgkin Study Group zu forschen und veröffentlichte zahlreiche Publikationen. Daraus ging auch eine ausgezeichnete Publikation zum Thema „Vitamin-D-Mangel als Risikofaktor bei Hodgkin-Lymphomen“ hervor. Der Publikationspreis der Else Kröner-Fresenius-Stiftung gilt als Würdigung für Nachwuchsforscher für ihre erstklassige wissenschaftliche Leistung. Und davon erbringt Sven Borchmann sehr viel: 2020 startete er eine eigene Forschungsgruppe, die sich mit der Verbesserung von Immuntherapien und Liquid Biopsies beschäftigt.

Borchmann: An den Universitäten herrscht viel zu oft eine Verwaltungsmentalität mit entsetzlich langen Entscheidungswegen. Wir brauchen mehr unternehmerische Kultur, um Entwicklungen aus vielen tollen Laboren in die Praxis umzusetzen, flexible Karrierewege mit Wechselmöglichkeiten zwischen den Universitäten, Wirtschaft und der klinischen Praxis sowie mehr autonome Professuren mit kleinen, agilen, kollaborierenden Teams. Generell brauchen wir in der Forschung mehr positive Öffentlichkeitsarbeit, um kluge Schul- und Universitätsabsolventen zu gewinnen.

7. Welches Buch oder Kunstwerk hat Sie in seinen Bann gezogen?

Borchmann: Elektronische Musik in ihrer ganzen Vielfalt.

8. Wie halten Sie Balance in Ihrem Leben?

Borchmann: Ich habe das Glück, dass mir fast alle Aspekte meiner Arbeit Freude bereiten. Ich finde das Konzept einer „work-life-synergy“ hilfreich. Aus guten Gesprächen z.B. mit Freunden entstehen oft Impulse für meine berufliche Tätigkeit. Entscheidend ist auch die Beziehung zu meiner Frau. Sie gibt mir nicht nur bedingungslose Unterstützung für meine Arbeit, sondern wir sind auch „Sparringpartner“. Das hilft im Privaten wie im Beruflichen. Bald werden wir zum ersten Mal Eltern und freuen uns auf die neuen Herausforderungen.

9. Wie beenden Sie Ihren Tag?

Borchmann: Als „Eule“ beende ich den Tag meistens mit Arbeit. Wenn alle schlafen, habe ich oft noch ein produktives Hoch und sitze bis spät in die Nacht im Arbeitszimmer.



Eine Sammlung bereits erschienener Kurzporträts finden Sie online unter: <https://www.springermedizin.de/link/16397714>